

## Aiyana - Das Alemannenmuseum

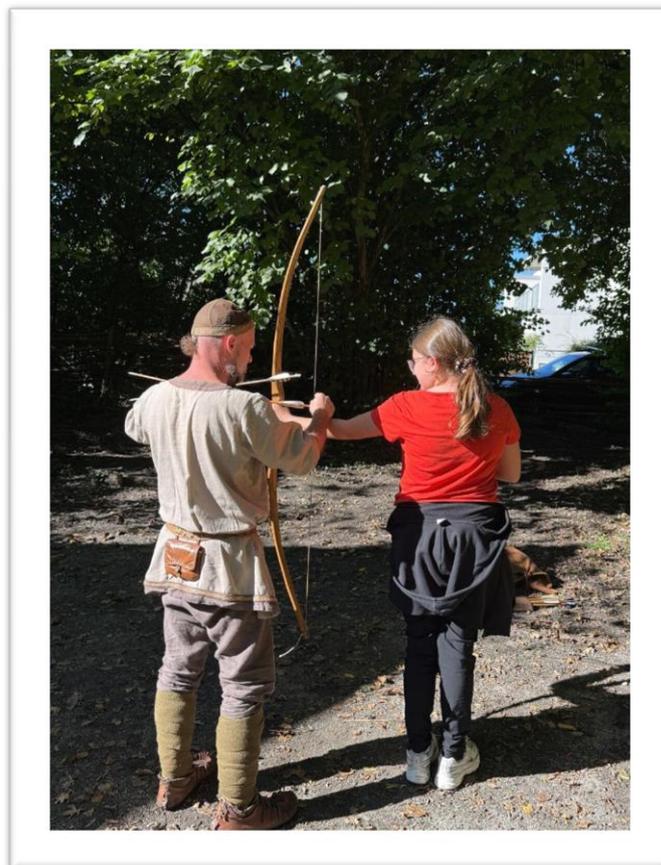
Wir, die 5. Klasse aus Eichenwies waren am 15.9.25 im Alemannenmuseum. Es steht in Mäder (Österreich). Brandolf und Heria, haben uns alles gezeigt. Wir waren in nachgebauten Alemannenhäusern. Die Werkstatt, den Webkeller und das Wohnhaus konnten wir anschauen. Wir mussten ein Feuerzelt mit Ästen und Rinde bauen und hatten nur ein einziges Zündholz, das heißt, wir hatten nur eine Chance. Ich (Aiyana), Natalie, Anic Lili und Hamza waren in einem Team. Wir haben es alle geschafft. Nachher gab es Fladenbrot zum selber backen. Es war sehr lecker.



## Amely - Der Besuch im Alemannendorf

Am Montagmorgen erlebten wir, die 5.Klasse aus dem Eichenwies, einen alemannischen Morgen in Mäder bei Brandolf und Heria. Zuerst sahen wir Brandolf in alemannischen Kleidern. Er erzählte von früher, also wie die Alemannen gelebt haben. Dann gingen wir auf einen Rundgang. Zuerst gingen wir in die Werkstatt und dann zum Webkeller. Der ging ein bisschen nach unten, weil die Steine des Webgerätes den Boden nicht berühren durften. Nachher gingen wir zum Garten. Da gab es Kräuter, Klee, und kleine Fröschen. Fast vergessen... in der Pause durften wir Fladenbrot backen, das dauerte nicht mal eine Minute. Beim heiligen Baum sahen wir Knochen, Schädel und Felle, die alle auf Stöcken aufgespiesst wurden. Vor jedem Kampf wurde ein Tier geopfert und gegessen. Danach machten wir ein Quiz über Tierschädel. Wir mussten diese erraten. Dann machten wir einen Wettkampf. Mit einem Stock mussten wir auf Schaumstoffhasen schießen.

Wer wurde Gewinnerin ? Aiyana ! Sie bekam einen Feuerstein und eine Krone aus Efeublättern. Zum Schluss fahren wir schon wieder zurück in die Schule.



## Anic Lili – Ein spannender und grossartiger Morgen bei den Alemannen

Am Montag den 15. September sind wir, die 5. Klasse aus dem Eichenwies, nach Mäder ins Alemannenmuseum gefahren. Als wir angekommen sind, hat Brandolf und Heria (die Besitzer des Dorfes) uns empfangen und wir begrüßten uns. Dann ist Brandolf mit uns zuerst mal zur Werkstatt gegangen und die hatte er uns dann gezeigt. Es gab dort eine Drechselbank. Dann sagte er zu Elisa, sie solle mal an den Schnüren ziehen. Natürlich machte sie das sofort und er nahm das Schnitzmesser und weil Elisa da so schnell gezogen hat, konnte er ein Muster rein machen. Das fand ich schön. Nach der Werkstatt sind wir in den Webkeller gegangen. Dort hatte es den sogenannten Webstuhl. Da musste man ganz speziell weben. Darauf sind wir zum Garten gegangen. Dort hatte es sehr viel Kräuter und Gemüse gehabt – leider war es ein bisschen verwachsen. Aber im Sommer wäre mehr zu sehen gewesen. Dann sind wir zum Backofen gegangen, danach zum heiligen Baum. Dort hatte es sehr viele Schädel aufgespießt und ein Wildschweinfell. Es war ein bisschen gruselig. Nachher sind wir zum Wohnhaus gegangen. Brandolf erklärte zuerst die weiblichen Sachen dann die männlichen Sachen. In Vierergruppen machten wir ein Feuerchen aus Birkenrinde und Ästchen. Später gab es noch kleine, selbstgebackene Brötchen im Backofen. Zum Schluss machten wir ein Quiz. Das war der coole Besuch im Alemannendorf von Mäder.



## Anik - Besuch im Alemannendorf

Am 15. September fuhren die 5. Klasse aus Eichenwies mit den Velos zum Alemannendorf nach Mäder. Als wir ankamen, mussten wir über eine Haag klettern. Dann liessen wir unsere Rucksäcke auf einer Bank. Brandolf und Heria hatten echte Alemannenkleidung an. Sie sahen aus wie richtige Alemannen. Als erstes stellte sie uns ein paar Fragen. Dann gings los. Zuerst gingen wir zum Drechseln. Brandolf sagte, dass eine Person die Schnüre zieht und die andere schnitzt mit dem Messer. So gibt es einen Becher oder eine Vase. Dann gingen wir in den Webkeller. Brandolf sagte, dass dort die Kleider aus Flachs gemacht wurden. Dann gingen wir zum Wohnhaus. Es war sehr cool. Dort drinnen hatte es sehr wertvolle Sachen und Brandolf zeigte uns als erstes die weiblichen Sachen. Die Frauen trugen Ohrringe aus Gold und verschiedene Schmuckstücke. Auf der männlichen Seite hatten sie Speere, Schwerter, Feuersteine, Messer, Äxte und ein Schild. Danach gingen wir raus. Er zeigte uns wie die Alemannen früher Feuer machten. Als erstes braucht man dünne Ästchen. Dann macht man es zusammen und zerbricht die Äste und legt alles auf den Boden so wie ein Zelt. Später muss man die Birkenrinden in die Mitte legen. Dann kommen die grossen Hölzer drauf. Diese musste es man anzünden. Jeder bekam nur ein Zündholz. Wer es nicht schaffte, hat verloren. In der Pause machte uns die Frau ein Fladenbrot. Es war sehr fein. Brandolf zeigte uns die Schädel von Tieren. Es war sehr spannend. Nachher machten wir zwei Posten. Beim ersten musste man den falschen Hase mit einem Stock treffen und beim zweiten Posten musste man mit einem echten Pfeil und Bogen einen Fuchs treffen und am Schluss machten wir einen Wettkampf. Da war Ayana die Siegerin. Vor der Heimfahrt mussten wir im Gästebuch unterschreiben.



## Anita - Ein sehr spannender Morgen im Alemannenmuseum

Es war am Montag, der 15.09.25. Am frühen Morgen fuhren alle Kinder der 5. Klasse aus Eichenwies mit den Velo Richtung Mäder. Alle waren gespannt, wie es wohl aussehen wird. Nach dem Eintreffen beim Alemannenmuseum stellten sich Brandolf und Heria uns vor und begrüßten uns herzlich. Als erstes zeigte er uns in der Werkstatt wie sie Drechseln, das

funktionierte indem sie ein Seil doppelt um ein Holzstab rumwickelten. An den Seilenden wurden dann abwechselungsweise mit beiden Händen gezogen, respektive losgelassen. Die zweite Person bearbeitete mit dem Werkzeug das sich drehende Holzstück. Danach ging es in den Webkeller, wo uns später das Weben gezeigt wurde. Doch bevor wir reingingen, hatte Brandolf uns eine Frage gestellt: «Wieso ist das Haus in der Erde ... du kannst raten!» Die Auflösung findest du am Schluss! Später sind wir rein gegangen er hat uns gefragt: «Hat jemand Angst vor Spinnen ?» Er habe eine



gesichtet. Alle sagten nein. Nun ging es rein und das Weben wurde uns vorgeführt. Die Vielfalt der Gegenstände wie Kleiderfarben und Verzierungen in rot, gelb, blau, grün war sehr imposant. Danach war eine Besichtigung im Wohnhaus angesagt. Dabei erklärten sie uns, dass die Frauen Schmuck trugen und das aus purem Gold! Es hatte sehr schöne Schmuckstücke und noch einen Kamm aus Knochen. Dazu eine Art Etui. Er erklärte auch, dass Männer einen Gürtel aus Leder trugen. Jemand hat gefragt, ob sie früher Fenster hatten ...du kannst raten. Die Lösung findest du auch am Schluss! Später machten wir ein Feuer aus einer Art Tipi Zelt mit Birkenrinde. Im Anschluss ging es zum Garten. Da sahen wir leider nicht viel. Das war aber nicht so tragisch. Irgendwo versteckt sahen wir lebende Babyfrösche, die herzig aussahen. Die Alemannen kannten auch Heilpflanzen und verschiedene Kräuter. Beim Rumschauen sahen wir einen Ofen der ein bisschen komisches aussah. Dann gingen wir zum heiligen Baum. Dort sahen wir auf Baumstamm zwei Tierschädel. Dann hat es noch ein

Wildschweinfell mit roten Augen. Uns wurde gesagt, dass man ein Fest gemacht hat und so den Göttern gedankt hat. Danach machten wir eine Pause. Während dieser durfte jeder ein Fladenbrot mit Brennesselsamen backen. Nachher kam Brandolf mehrmals mit einem Tierschädel in der Hand und fragte uns ab, um welches Tier es sich handelt. Danach gab es einen Hassen aus Schaumstoff zum Abwerfen und wir durften Pfeil und Bogen schießen. Dann gab es einen Wettbewerb. Diesen hat Aiyana gewonnen! Als Preis hat sie einen Feuerstein und einen Kranz aus Efeu bekommen.

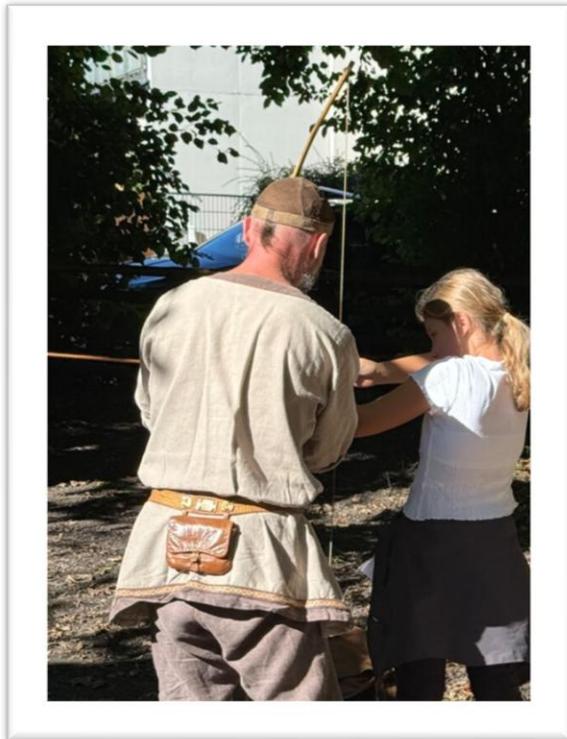
Lösung 1: da ist es feucht und die Wolle hält bis nächstes Jahr

Lösung 2: man vermutet, dass sie keine Fenster hatten

## Elisa - Willkommen im Alemannendorf!

Für uns (der 5. Klasse von Eichenwies) begann am Montagmorgen dem 15. September ein spannendes Alemannenabenteuer. Wir fuhren mit dem Velo ins Alemannendorf in Mäder (Österreich). Als wir ankamen, begann die Führung, die Herr Markovits gebucht hatte, direkt los. Ein nettes und ein wenig älteres Paar allesamt in Alemannenkleidung gekleidet, führte uns durch das beeindruckende Dorf. Zuerst zeigte der Herr uns das Handwerkerhaus. Dort hat er uns gezeigt, wie Drechseln geht. Ich sollte den Motor (natürlich war der nicht elektrisch) antreiben in dem ich an zwei einfachen Schnüren zog. Das war ein wenig anstrengend, aber trotzdem grossartig. Zweite Station: Webkeller. Der Mann hat uns gefragt, ob wir wüssten, warum der Webkeller ein vertieftes Haus war. Null Ahnung. Da verriet er es uns: in einem Keller ist es kalt. Wenn man auf dem Webstuhl weben wollte, musste es kalt sein sonst vertrockneten die Fäden. Schlaue Technik! Die Fäden bestanden aus Flachs. Danach führte er uns ins grosse Wohnhaus. Darin schlief die Familie. Essen taten sie auch darin. Es war finster. War auch kein Wunder, weil es keine Fenster hatte. Dafür zündete er eine Kerze an. Kurz danach (immer noch im Wohnhaus) zeigte er uns Schmuck der Frauen, der in alemannischen Gräbern gut erhalten blieben war, so dass man ihn für das Museum gut nacharbeiten konnte. Die verschiedenen Schmuckstücke waren sehr präzise zur Alemannenzeit hergestellt geworden. In Gräbern der Männer fand man Schwerter, Speere, Lanzen, Schilde, Dolche, Messer und so weiter. Als der Herr einen Speer in die Luft hob und zeigte, wie man ihn wirft, bin ich zur Seite gerückt. Sicher ist sicher. Anschliessend hat er uns den heiligen Baum gezeigt, unter dem der Opfertisch stand, der dazu diente, ein Tier zu schlachten. Die Alemannen glaubten an viele Götter und Göttinnen. Die meisten Namen befinden sich in den Wochentagen. Zum Beispiel im Donnerstag. Darin steht der Name des Gottes Donar, der den Donner mit seinem grossen Hammer erzeugt. Heutzutage wissen wir, dass das ein Märchen ist. Neben dem Opfertisch waren lauter Tierschädel an Stöcken angemacht. Gruselig. Wenn sie zum Beispiel bei einem Fest ein Pferd gegessen haben, haben sie den Schädel nicht einfach weggeworfen, sondern, als Dank den Göttern hingebracht.

Später durften wir mit der Frau echtes Alemannenbrot backen, und anschliessend essen. Lecker! Als die Frau uns später gesagt hat, das im Brot Brennesselsamen drin sind, war ich überrascht. "Die brennen nicht im Mund", hat sie später erklärt. Puhh... Glück gehabt. 😊



Dann mussten wir unsere Klasse in vier Gruppen teilen. Dann mussten wir mit Ästen von einer Fichte ein Feuer machen, so wie es die Alemannen auch gemacht haben. Fand ich persönlich nicht so spannend. Danach gab es noch ein kleines Tierschädelquiz in dem wir als Klasse richtig schlecht waren. Jemand hat zu einem Hirschschädel gesagt, es ist (angeblich) ein Hasenschädel. Sowas von Typisch von meiner Klasse... 😊

Dann mussten wir unsere Klasse in zwei Gruppen teilen. Meine Gruppe durfte Bogenschiessen mit spitzen Pfeilen! WOW!!

Leider habe ich die Zielscheibe nie getroffen. Hat trotzdem Spass gemacht! Die andere Gruppe musste mit einem Holzstock einen Hasen Namens Hoppel abwerfen. Das haben aber fast nur die Jungs geschafft. Später mussten wir tauschen. Leider habe ich den Hasen nur zweimal getroffen. Später gab es einen Wettbewerb vom Hasen runterwerfen, und der Gewinner kriegt einen kleinen Preis. Ich bin schon früh rausgeflogen. Am Schluss waren nur noch Lara und Aiyana im Spiel. Aiyana hat anschliessend gewonnen. Bravo! 😊 Der Preis war ein Efeukranz und ein Feuerstein, mit dem man Feuer machen kann. Kurz danach fuhren wir mit dem Velo wieder zur Schule und wir verabschiedeten uns von Herr Markovits. Er war einfach grossartig im Alemannenmuseum! Ich finde, dass das die besten NMG- Lektionen von der 5. Klasse waren. Noch keinen Plan für heute? Also LOS, schwingen Sie sich auf ihr Rad und fahren Sie nach Mäder ins Alemannenmuseum. Es lohnt sich sehr.

## Emelie - Ein richtig cooler Morgen im Alemannenmuseum

Am 15.9.25 waren ich und meine Klasse vom Eichenwies im Alemannenmuseum. Wir sind nicht mit dem Auto oder mit dem Bus gefahren, sondern mit dem Velo nach Mäder. Als wir angekommen sind, haben uns Brandolf und Heria alle Häuser gezeigt und als aller erstes haben sie uns die Werkstatt gezeigt und Elisa durfte dreheln ( sie war der Motor ). Danach sind wir in den Webkeller gegangen. Dort war es richtig kühl. Aber es musste so sein, weil die Fäden kühl und feucht gelagert werden, sonst würde alles verfilzen. Als wir dann zum Ofen gegangen sind, war der offen so wie ein Pizzaofen. Dann kam das Spannende: wir sind dann zum Heiligen Baum gegangen und haben den Opfertisch gesehen. Es sah sehr interessant aus und anders als gedacht. Dann sind wir ins Haupthaus gegangen und was ich richtig spannend fand war das es ein Frauentisch gab und einen Männertisch wo nur die Frauen oder nur die Männer ran durften. Dann durften wir noch selber Feuer machen. Nachher war endlich Pause. Während dessen haben wir Fladenbrot gemacht und es war sehr lecker. Nach der Pause durften wir jagen üben. Da stand so ein Plastikhase und wir mussten den mit Stöcken abwerfen und das andere Team hat mit Pfeil und Bogen geschossen. Als wir langsam am Ende des Morgens waren, gab es noch einen Wettbewerb. Wir mussten gegen die andere Gruppe den Hasen abwerfen. Es war sehr cool. Aiyana hat gewonnen. Als Preis gab es eine Krone und einen Feuerstein. Um 11:00 Uhr mussten wir leider schon nach Hause fahren. Das war unser Abenteuer bei den Alemannen.



## Filip - Zu Besuch bei den Alemannen

Am Montag sind die 5. Klasse und ich nach Mäder ins Alemannenmuseum gegangen. Wir sind mit Velos gefahren. Als wir dort waren, haben wir als erstes viel über die Alemannen erfahren. Wir sind in den Webkeller gegangen. Dort haben wir gelernt, wie die Alemannen mit Stoff gearbeitet haben. Nachher sind wir in die Werkstatt gegangen. Dann hat Brandolf erzählt, wie man Werkzeuge macht. Nachher musste man ein Feuer machen und zwar ohne Hilfe. Aber alle haben es geschafft. Dann sind wir alle gerannt um uns die Hände zu wachen. Später haben wir ein kleines Brot gebacken. Dann sind wir in ein grosses Haus gegangen. Dort haben wir Speere gesehen und Schwerter. Sachen aus Knochen haben wir auch gesehen. Dann hat Brandolf uns Knochen von Tieren gezeigt. Danach haben wir verschiedene Sachen gesehen: den heiligen Baum, Wildschweinhaut und viele Knochen. Zum Schluss sind wir nach Hause gefahren.

Ich hoffe, der Alemannenbesuch hat dir gut gefallen.



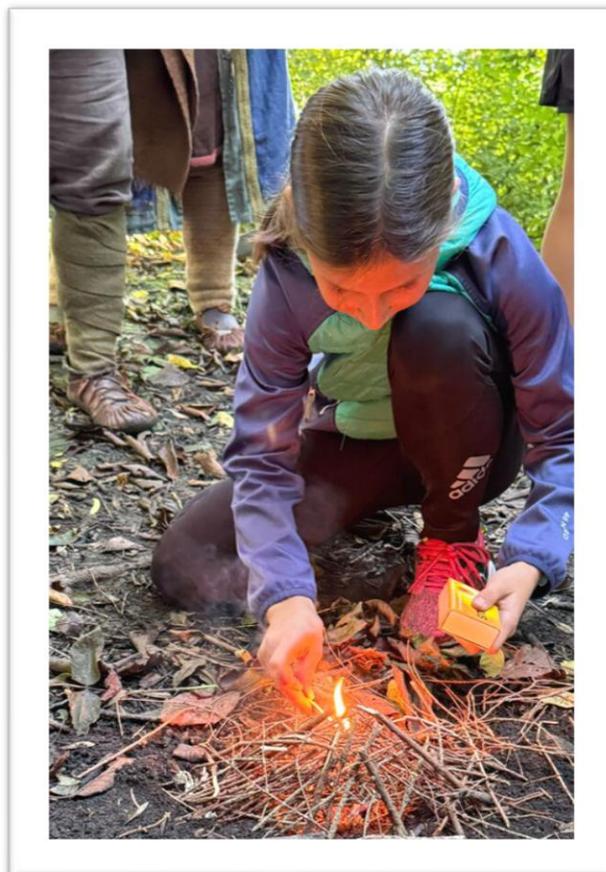
## Hamza - Ein spannender Morgen in Mäder

Ich war mit meiner Klasse im Alemannenmuseum in Mäder. Brandolf, so hiess der Mann, hat uns gezeigt, wie die Alemannen um ihr Leben kämpfen mussten und wie sie arbeiten. Sie haben ganz anders als wir gelebt. Sie hatten ihre Betten aus Fell. Ihre Waffen waren handgefertigt und sie hatten andere Schmuckstücke. Sie glaubten an verschiedene Götter. Dann war Pause. Wir durften selbst Brot machen und während der Pause durften wir dreheln. Wenn man drehelt, dann kann man coole Dinge, wie grossartige Vasen machen. Dann hatten wir einen Wettbewerb: zuerst haben wir uns aufgewärmt und dann ging's los mit einem Stock, den man auf einen Styroporhasen schiessen musste. Am Ende hat die andere Gruppe gewonnen.



## Lara - Ausflug ins Alemannmuseum

Am Montag fuhr die 5. Klasse mit dem Fahrrad ins Alemannmuseum nach Mäder. Nach etwa 20 Minuten kamen wir an. Alle mussten über einen Zaun klettern und schon waren wir im Museum. Die Leute, die das führten, waren so angezogen wie die Alemannen früher. Es hatte drei Häuser: eine Werkstatt, ein Webkeller und ein Wohnhaus. Das ganze Dorf wurde von Hand nachgebaut. Sie erklärten uns wie man früher gewebt und die Zeit verbracht hat. Sie erklärten uns auch, dass die Alemannen wissen mussten, welche Pflanzen giftig sind und welche gut zum Heilen waren. Etwas später mussten wir in Gruppen ein Feuer machen und zwar nur mit Birkenrinde, Ästlein und einem Zündholz. Weil in meiner Gruppe niemand das Feuer machen wollte, musste ich das übernehmen. Kurz vor dem Znüni, durften wir noch ein Fladenbrot in einem Rundofen aus Lehm backen. Es war spannend, wie schnell das Fladenbrot aufging. Nach der Znünpause erklärten sie uns das Jagen. Das machten sie mit Stecken, Pfeil und Bogen oder auch mit Fallen. Am besten gefallen hat mir, dass wir mit Pfeil und Bogen schießen durften. Am Schluss gab es noch so ein kleines Turnier. Da musste man mit Stecken einen Plastikhasen treffen. Das war auch cool. Dann fuhren wir mit dem Velo wieder zurück. Es war ein spannender, lustiger Morgen.



## Melanie - Besuch im Alemannendorf

Am 15 September 2025 ist die 5.klasse aus dem Eichenwies ins Alemannen Museum. Dieses ist in Mäder (Österreich). Wir fuhren mit dem Velo. Als wir da waren, ging es als erstes in die Werkstatt der Alemannen dort erklärte der Mann wie sie gedrechselt haben. Dann gingen wir weiter zum Webkeller dort erklärte der Mann weitere Sachen. Dann gingen wir noch zum Backofen der Alemannen und dort hatte es einen kleinen Garten mit Fröschen. Nachher gingen wir zum Wohnhaus der Alemannen dort zeigte der Mann wie die Frauen aussahen und was sie für Schmuck an hatten. Dann zeigte der Mann die Männerseite. Dort sagte er auch das, wenn sie ein Schwert bekamen, dann war er ein Mann. In der Pause konnten wir Brot backen. Darin waren Brennnesselkerne. Ich fand es gut. Nachher konnte man Pfeil und Bogen schießen. Das war sehr cool und noch auf einen falschen Hasen schießen und Aiyana hat gewonnen. Mir hat es sehr viel Spass gemacht. Am besten fand ich Pfeil und Bogen schießen



## Michelle - Besuch im Alemannendorf

Am Montagmorgen, 15. September fuhr die 5.Klasse aus dem Eichenwies mit ihren Velos nach Mäder. Da gingen sie in ein spezielles Museum nämlich, ins Alemannenmuseum. Es war nicht so ein Museum, sondern eher ein Dorf. Als wir ankamen, mussten wir über einen kleinen Haag klettern. Dann stellten wir die Taschen ab. Der Betreuer hat uns rumgeführt. Haus für Haus. Als erstes gingen wir in die Werkstatt. Da gab es so ein Tisch mit einem Holz, da musste man zu zweit sein, denn jemand musste, ziehen (wie ein Motor) und jemand mit einem Messerchen ins Holz ritzen. Daraufhin sind wir noch in den Webkeller. Es gab viele Spinnen. Dann sind wir ins Wohnhaus gegangen. Da gab es viele Schmuckstücke. Diese waren sehr schön. Der Mann hiess Brandolf und trug eine Art Kilt. Er erklärte, dass sobald ein Alemanne Bartwuchs hatte, bekam er ein Schwert geschenkt. Dann mussten wir in Vierergruppen gehen. So mussten wir ein Feuerchen mit Ästchen und Birkenrinde machen. Dann war Pause. Wir durften Mini-Brote backen. Diese gingen richtig auf (bis auf meins). Dann ging es zum Bogenschiessen. Da mussten wir entweder auf den Fuchs zielen oder auf eine Zielscheibe. Nachher musste man noch einen falschen Hasen treffen. Später gab es einen Wettbewerb, den Aiyana gewonnen hat. Kurz vor Mittag sind wir wieder nach Hause gefahren. Es war echt spannend und lehrreich.



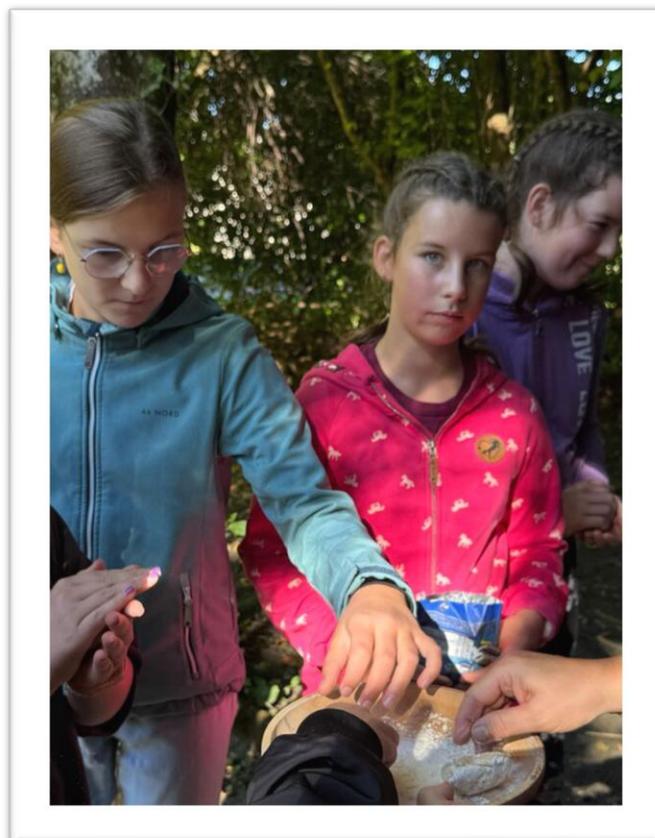
## Mykyta – Alemannen Museum

Am Morgen des 15.09.2025 sind wir von Eichenwies bis Mäder zum alemannischen Museum gefahren. Im diesen alemannischen Museum war es sehr cool. Dort lebet eine kleine alemannische Familie. Sie haben eine Oma und ein kleines Mädchen. Sie ist 3-5 Jahre alt. Aber diese kleine alemannische Familie ist sehr cool. Wir haben ein kleines Turnier gespielt. Wir mussten Holz werfen um einen grünen Hasen treffen. Aber dieser Hase ist nicht real sondern nur ein Spielzeug. Alle haben den Holzstecken geworfen. Aber Ayana hat dieses Turnier gewonnen und ein alemannischer Mann hat ihr einen Feuerstein geschenkt. Und wir sind dann nach Hause zurück gefahren.



## Natalie - Ein spannender Morgen im Alemannenmuseum

Am Montagmorgen ist die 5. Klasse ins Alemannenmuseum nach Mäder gefahren. Dann sind wir rein gegangen, also auf der Wiese. Dann kam ein Mann. Er zeigte uns die Werkstatt. Da konnte man an zwei Seilen ziehen und dann musste man den Spachtel nehmen und das Holz damit bearbeiten. Danach sind wir schon zum nächsten Haus gegangen, dem Webkeller. Dort konnte man weben. Wir sind danach in den Garten gegangen. Dort hatte es Kräuter gegeben. Diese waren sehr gut, nicht zum Essen, sondern zum Heilen. Wenn einer sich verletzt hat, kann man denjenigen heilen. Wir sind dann zum Ofen rüber. Da hat es Fladenbrot gegeben. Es war sehr fein. Dann sind wir in den nahen Wald rüber gegangen. Dort hat es eine Falle gehabt. Der Mann hat gezeigt, wie die Falle geht wir habe uns erschreckt, als er den Stock genommen hat, der als Versuchskaninchen für die Eichhörnchenfalle war. Dann sind wir ins Haupthaus rein. Es gab dort Ohrringe, Werkzeuge und Waffen. Später hat es noch ein Quiz gegeben. Das hat Spass gemacht. Zum Schluss hat es noch ein Spiel gegeben. Da konnte man Pfeil und Bogen schießen. Fürs andere Spiel musste man einen Stock nehmen und zwar einen bestimmten. Er war in der Mitte dünn aber am Rand nicht. Dann musste man einen falschen Hasen abschießen. Am Schluss mussten alle auf den unechten Hasen werfen. Derjenige, der als letzter immer getroffen hat, der hat gewonnen.

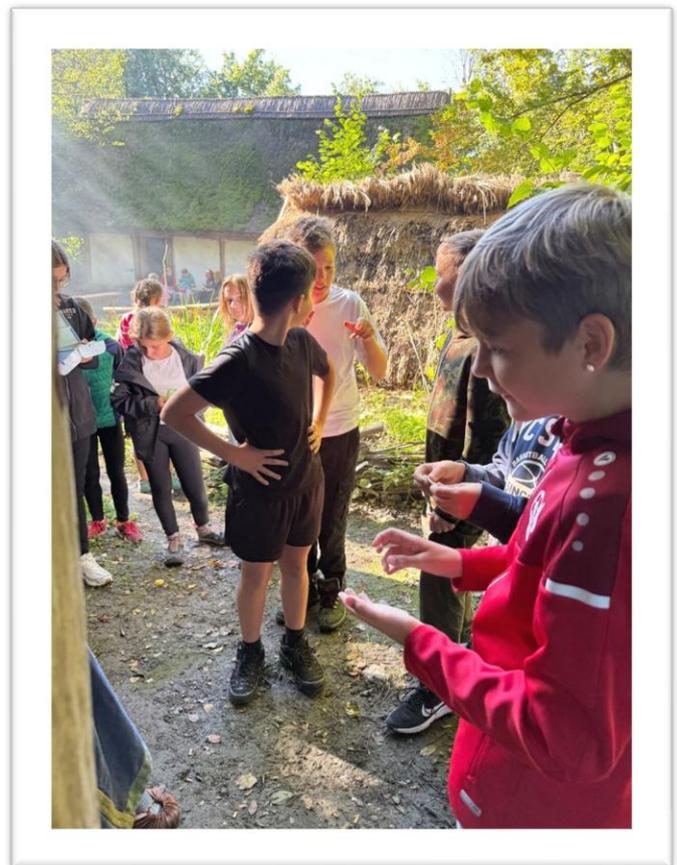


## Ramon - Ein spannender Morgen bei den Alemannen

Am Montagmorgen ging die 5.Klasse aus Eichenwies mit dem Fahrrad nach Mäder. Zuerst gingen wir in die Werkstatt. Dort konnte man aus eckigen Hölzern Rundstäbe machen und verzieren, doch einer musste mit einer Schnur das Holz die ganze Zeit drehen und das war sehr anstrengend.

Anschliessend gingen wir zum Webkeller. Da mussten wir halb reinkriechen, denn es war so eine Vertiefung, weil warme Luft steigt und kalte Luft sinkt und so bleibt die Schnur immer leicht feucht. Dann hat Brandolf uns erklärt wie das geht, doch ich habe alles ganz schnell wieder vergessen.

Anschliessend gingen wir noch zum Haupthaus und darauf habe ich mich am meisten gefreut. Darin gab es einen Frauen- und einen Männertisch. Beim Frauentisch waren richtig viele Schmuckstücke wie zum Beispiel Ohringe. Beim Männertisch waren eher Sachen zum Kämpfen. Bei den Männern hiess es, wenn man einen Bart bekam, waren sie ein richtiger Mann und durften Waffen tragen. Es hatte Speere, Kampfschwerter und so weiter. Dann gab es einen Znüni. Für alle hat es ein kleines, selbstgebackenes Brot gegeben. Zum Abschluss konnte man Pfeil und Bogen schiessen. Da habe ich den Fuchs einmal getroffen. Es gab auch noch Stockwerfen auf so einen Plastikhasen. Zum Schluss gab es noch ein Turnier für die ganze Klasse. Dann ging es wieder mit dem Velo in die Schweiz zurück.



## Sandro - Unser Erlebnis im Alemannendorf

Am Montagmorgen haben wir, die 5. Klasse aus dem Eichenwies, ein richtiges Abenteuer in Mäder erlebt. Brandolf und Heria haben mit uns einen Rundgang gemacht. Wir sind in die Werkstatt gegangen. Da hat uns Brandolf das Hobeln gezeigt. Im Webkeller wurde das Weben von Fäden vorgestellt. Dann sind wir in den Garten gegangen, wo man uns gefragt hat, was für Pflanzen gegen welche Krankheiten helfen können. Dann sind wir zum Backofen gegangen. Da hat er uns gezeigt, wo die heisse Luft rauskommt. Dann hat er uns die Jagdtechniken gezeigt. Dann sind wir zum heiligen Baum gegangen. Da sind Tierschädel auf Stöcken gehangen und er hat uns von den Göttern erzählt. Dann sind wir zum Wohnhaus gegangen, wo er uns von den Frauen erzählt hat, die haben sehr viel Schmuck gehabt und einen verzierten Mantel. Die Knöpfe am Mantel waren speziell – man nennt sie Fibeln. Die Männer hatten Waffen, Speere, ein Schwert und ein paar Äxte. Und dann mussten wir aus Birkenrinde und Ästen ein Feuer machen. Nachher konnten wir mit dem Teig ein rundes Brot machen. Das Brötchen hatte nicht mal eine Minute bis es fertig war. Dann war es voll aufgebläht und das war sehr lecker. Wir haben dann den Znüni gegessen. Nach dem Znüni haben wir ein Quiz gemacht. Mit Pfeil und Bogen konnten wir entweder auf einen Fuchs oder eine Zielscheibe schießen. Beim zweiten Posten musste man mit einem Stock auf einen Kunststoff Hasen schießen. Das haben wir dann auch mit der ganzen Klasse gemacht.

Es war sehr cool gewesen und auch spannend. Wir haben viel gelernt. Schade, dass wir schon gehen mussten. Es war aber ein lehrreicher Tag.

